

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2006)

Rubrik: Naturschutzgebiet Wyssenau-Neuhaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Wyssenau¹ – Neuhaus

An der letzten GV wurde ich als Nachfolger von Bruno Maerten in den Vorstand gewählt.

Immer wieder machen wir die Erfahrung, dass so manches komplexer, schwieriger und zeitaufwändiger ist, als wir es uns zu Beginn jeweils vorgestellt haben. Diese Erfahrung mache ich nun auch wieder bei der Wyssenau.

Noch vor meinem Start haben die freiwillige Naturschutzaufsicht Anfang Jahr eine Uferreinigung durchgeführt. Der Gebietsbetreuer Süd des Naturschutzinspektorates, Ruedi Wyss, hat südwestlich der Ruine in Wegnähe drei kleine Tümpel für Amphibien ausgehoben.

Wie seit Jahren ist wohl Ueli Zingrich am intensivsten mit dem Schutzgebiet beschäftigt, nämlich durch die regelmässige Reinigung und Instandhaltung des Uferweges, durchs ganze Jahr und das bei jeder Witterung! Ganz herzlichen Dank an alle mir bekannten und noch unbekannten Helfer für ihren Einsatz zugunsten der Wyssenau und der Öffentlichkeit!

Mit Interesse lese ich in den Jahrbüchern nach, was meine Vorgänger alles bewerkstelligt und welche Probleme sie zu lösen hatten.

Gleich zu Beginn habe ich so meine Erfahrungen mit Velofahrern auf dem Uferweg und noch mehr mit freilaufenden Hunden bzw. ihren Besitzern gemacht, die natürlich schon seit zig Jahren ihren Hund von der Leine gelöst spazieren führen und «alles im Griff haben». Tja, was hat da so ein Newcomer dem entgegen zu halten? Ich stellte bald fest, dass recht haben um des Rechtes willen dem Schutzgebiet nicht den grössten Nutzen bringen kann.

¹ Andreas Lieglein hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass im alemannischen Sprachraum die Uferbank als «Wysse» bezeichnet wird. Durch Wellengang aufgewirbelter Ton und Mergel geben dem See in diesem Bereich eine weißliche Tönung, deshalb der Begriff «Wysse» (von weiss). Die ursprünglichere Schreibweise Wyssenau wäre deshalb der eingedeutschten Form Weissenau vorzuziehen.

Also, was sind wirklich echte Probleme? Zum Beispiel diejenigen, die, wenn nicht behoben, einen zunehmenden Schaden zur Folge haben.

Da die Vegetation optisch dominierend ist, gelangte ich an den Spiezer Botaniker Andreas Lieglein. Mitte Mai und Anfang Juni haben wir zusammen das Schutzgebiet «durchkämmt» und unsere wesentlichen Befunde notiert. Manches, was wir beobachteten, haben auch schon meine Vorgänger festgestellt. Unsere Ergebnisse werden wir mit dem Naturschutzinspektorat besprechen und dann gemeinsam nach Lösungswegen suchen.

Zwei Probleme seien hier kurz aufgegriffen:

Aufgrund der zunehmend stärkeren Winde (Klimawandel), dürften bereits jetzt und zukünftig noch vermehrt Schwemmholtz und Abfall vom See her in die Wyssenau getrieben werden (bei uns ist die Westwindlage vorherrschend). Die Entfernung dieses Schwemmgutes scheint in der Tat aufwendiger zu werden. So stellt sich die Frage, ob durch wasserbauliche Massnahmen der Eintrag von Holz und Unrat in die Uferregion vermindert werden könnte.

Die im Rahmen der Renaturierungsarbeiten (vgl. Jahrbuch 2002) geöffneten Kanäle vom «Hinterland» zum See verlanden durch vom See her eingetragenes Schwemmgut schneller als erwartet. Eine der möglichen Ursachen könnten die Position und Ausrichtung der Palisaden (in Ufernähe eingerammte Rundholzpfähle) sein. Auch hier dürften wasserbauliche Massnahmen nötig werden.

All diese Fragen werden mit dem Naturschutz- und Fischereiinspektorat sowie weiteren Partnern zu erörtern sein.

Angesichts der neuen Situation mit dem Lotteriefonds stellt sich natürlich auch beim Naturschutzgebiet Wyssenau-Neuhaus die Frage, ob die vom UTB durchgeführten Arbeiten im gleichen Umfang, aber nun unter finanziell ungünstigen Voraussetzungen, noch so weitergeführt werden können?